

EHP Leit-Idee .

Europäisches Haus Pappenheim

Konzept-Teil 3A :: Entfaltung von Synergien

Abstract

An die 70 Vereine gibt es im Gebiet von Pappenheim. Viele der gesellschaftlich und kulturell bedeutsamen Aktivitäten erbringen diese Vereine. Wegen der räumlichen Zersplitterung des Stadtgebietes in Kernstadt und acht Dörfer/Ortsteile liegen die Identität stiftenden und die WIR-Empfindung fördernden Impulse sehr oft bei den autonomen dörflichen Vereinen. Vernetzung und Kooperation findet eher selten statt.

Im Verhältnis von Kernstadt zu den Dörfern (und auch in der gegen-Richtung) beschreibt der Begriff Konkurrenz das kulturelle Gefüge eher als der Begriff zusammen-Wirken. Eine Ausnahme machen da der Heimat- und Geschichts-Verein und die zahlreichen Musik-Gruppen.

Die Lösung Struktur-politischer Probleme ist für kleine Gemeinwesen in ländlichen Gebieten eine wegen der gebotenen Dringlichkeit brisante Aufgabe. Da mehrere Faktoren einander gegenseitig bedingen, fällt es Politikern wie Bürgern oft schwer zu bestimmen, an welcher 'Ecke' begonnen werden soll. Die Aufgabe von 'Synergie-Moderatoren' würde es sein, über hilfreiche Bündelungen nachzudenken, und solche innovativ anzuregen.

3A Neue Orte ermöglichen Synergie

- konzeptionelle Aspekte -

3A,1 Bestand

Die Bezeichnung '*Haus des Gastes*' für das Anwesen Stadtvogteigasse 1 ist derzeit eher ein begriffliches Feigenblatt; es gibt (m.W.) kein ausgewiesenes Konzept für ein Haus des Gastes. Das Haus hat zwar einen Attraktion versprechenden Namen, löst diesen aber nur insoweit ein, als es im EG das 'Fremdenverkehrsbüro' beherbergt. Ansonsten enthält es Amtsräume des Rathauses, die Stadtbücherei und einen eingeschränkt nutzbaren Großraum im 1.DG.

Dieses Haus sollte in das Europäische Haus eingefügt werden; nicht nur wegen der räumlichen Nachbarschaft und seiner architektonischen Gelenkfunktion (Lift und Heizungsanlage gemeinsam) sondern vorwiegend mit dem Ziel einer konzeptionellen Integration.

Das *Europäische Haus* wird im angrenzenden ehemaligen Wieser-Haus am Marktplatz in Pappenheim (Deisingerstraße 1, abgekürzt D1) sein Domizil finden.

3A,2 Erwartung

Ein weiteres Baudenkmal wird derzeit Denkmal-pflegerisch saniert, das in der Vergangenheit unterschiedlich genutzte Haus an der Klosterstraße 14 (abgekürzt K14). Als künftige Nutzung ist ein *Haus der Bürger* angedacht, sofern die weitgehend distanziert wirkende Pappenheimer Bevölkerung solch eine Nutzung annehmen wird. (Siehe dazu >> <http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-HdB/W-HdB-01.html>)

Im Zusammenwirken beider in der Vor-Start-Phase befindlichen Kultur-Orte in Pappenheim, dem *Europäischen Haus* (in D1) und dem *Haus der Bürger* (in K14) können zwei *Pole kultureller Innovation* entstehen:

Mit beiden Häusern (und deren Programmen)

- dem Ort des Besinnens auf das Fremde, auf das Andere, auf das Zugehörige und

- dem Ort des Besinnens auf das Eigene, auf die Identität

entsteht in Pappenheim ein kulturelles Gefüge, wie es in der Region so nicht anzutreffen ist.

Zwischen beiden Konzept-Polen kann innovative Spannung wirksam werden. Die Spannung wird Diskurse auslösen, die Spannung wird das urbane Nervensystem beleben und aktivieren.

Eine derzeit noch offene Frage wird erst die zukünftige Wirksamkeit beider Häuser entscheiden: Welches der beiden im Entstehen begriffenen 'Kultur-Häuser' wird das Identität-Bewußtsein Pappenheimer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig prägen, wird die kulturelle Entwicklung stärker befördern?

Identität kann nicht vererbt werden. Identität ist ein vom Individuum zu erarbeitendes Bewußtsein-Gut. Sowohl der engagierte Blick auf das Eigene wie die Auseinandersetzung mit dem Fremden können Identität fördern und stabilisieren.

Auch wenn die *Akzeptanz* dieses neuen Kultur-Ortes D1 / EHP in der Kernstadt Pappenheim sich möglicherweise nur langsam aufbauen wird, im weiteren Umland wird die darin geborgene Chance hoffentlich bald erkannt und angenommen.

3A,3 Synergie-Netz

Kann es in Pappenheim gelingen, breit akzeptierte Win-Win-Bedingungen zu schaffen? Die Kultur-Arbeit in der Kleinstadt bedarf sehr wohl einer gewissen Konkurrenz. Ebenso wichtig aber ist das produktive zusammen-Wirken von Akteuren auf ähnlichen oder unterschiedlichen Wirk-Ebenen.

Potentiale sind in Pappenheim vorhanden; auch engagierte Menschen in diversen Vereinen und Gruppierungen. Was eher schwer fällt, ist die Bündelung von Interessen und Engagement auf einige weit-reichende Vorhaben mit großer Folgewirkung.

Ein so kleines Gemeinwesen wie Pappenheim mit 4000 Einwohnern setzt auf eine weit ins Umland reichende Ausstrahlung. Synergie-Angebote beziehen sich somit keinesfalls auf die Pappenheimer 'Klein-Szene' allein. Angedacht ist ein Kultur-Verbund, bei dem jede beteiligte Kommune und jede einbezogene Organisation etwas zusteuert und im Gegenzug für die eigenen Projekte etwas hinzugewinnt.

Die Notwendigkeit der Erweiterung vorhandener Infrastrukturen wird im Allgemeinen wohl gesehen; über deren Ziele und Prioritäten wird gestritten. Mit einem Denk-Ansatz zur Generierung von Kultur-Synergien befaßt sich der folgend genannte Beitrag

>> <http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-KSyn/W-L&L-Wettb-Pphm-INP.pdf>

Anmerkung ::

Der Konzept-Abriß ist im Sinne einer Diskussion-Version fortlaufenden Modifikationen unterworfen und erfährt Anpassungen mit sich ändernden Bedingungen.

Störende Redundanzen werden bei Überarbeitungen entfernt.

Impressum ::

Leitidee und Nutzungskonzept für das Europäische Haus in Pappenheim. Teil 3A: Orte ermöglichen Synergie. © H.M. Selzer (2009 ... 2011)

DLS, Pappenheim-Bieswang; Fon 09143/ 84 07-0; selzer@didaktik-labor.de

Letzte Aktualisierung :: 2011-06

W-EHP-Leit-Idee-Teil3A-42.odt

Über diesen **Link** gelangen Sie auf die Darstellung von **DLS**

>> <http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-EHP/W-EHP-11.html>

mit weiteren Verweisen zum **Konzept des Europäischen Hauses** Pappenheim.